

Geschäftsbericht 2021 DMSG Landesverband Berlin e. V.

Das Jahr im Überblick

Im Jahr 2021 war die gesamte Arbeit unseres Landesverbandes von der Vereinsführung bis hin zur Arbeit der Gruppen weiterhin geprägt von den Auswirkungen der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-Cov-2. Außerdem erforderte ein längerer Ausfall der Geschäfts-führung eine besondere Anstrengung des gesamten Teams, um die Arbeit, Angebote und Strukturen des Landesverbandes in gewohnter Weise aufrechtzuerhalten und kontinuierlich fortzuführen.

Die DMSG LV Berlin e. V. 2021 in Zahlen



1.923 Mitglieder – 37 Austritte, 2 Umzüge in andere Landesverbände der DMSG, 75 Neumitglieder, 32 Verstorbene



24 Selbsthilfegruppen, Treffs und Stammtische



30 hauptamtliche Mitarbeitende, 97 ehrenamtliche Mitarbeitende



823 Beratungen durch 2 Sozialpädagoginnen, 2 Psychologen, 2 Betroffenenberaterinnen, 1 Inklusionsberater sowie 3 ehrenamtliche Peer-Beraterinnen



14 ehrenamtliche Besuchende besuchten 13 Menschen



18 Mitarbeitende im Betreuten Wohnen unterstützten 54 Klientinnen und Klienten (5 in der WG, 11 im Betreuungsverbund, 38 verteilt im Stadtgebiet)



15 Workshops und Kurse (3 analog und 12 virtuell), 15 Vortragsveranstaltungen und Web-Seminare sowie 1 virtuelle Lesung und 1 Tagesausflug



2 Ausgaben des KOMPASS sowie 2 verschiedene Informations-Flyer

Bild: user18526052 / Freepik - rawpixel.com / Freepik

Grundlagen der Vereinsführung

Grundlage der Vereinsführung und der Aufgabenerfüllung des Berliner Landesverbandes der DMSG ist die Satzung. Zweck des Vereins ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die selbstlose Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Die Satzungszwecke werden insbesondere verwirklicht durch:

1. das Angebot sowie die Verbesserung und Erweiterung von Beratung und Betreuung von Menschen, die an MS oder ähnlichen Erkrankungen leiden, und die Vertretung ihrer Interessen;
2. das nachdrückliche Eintreten für die gleichberechtigte Teilhabe von

MS-Betroffenen (Inklusion) am gesellschaftlichen Leben;

3. die Vermittlung von fachkompetentem Wissen über das Krankheitsbild MS und die verschiedenen Behandlungsformen;

4. die Förderung der Lebensqualität von Menschen mit MS und ähnlichen Erkrankungen, etwa durch Beratung und Information zu psychosozialen und lebenspraktischen Fragen, Freizeitgestaltung und Ähnlichem;

5. die inhaltliche und organisatorische Begleitung von MS-Selbsthilfegruppen;

6. die Verbreitung von Kenntnissen zur MS in der Öffentlichkeit.



Beratungs- und Betreuungsangebote

Glücklicherweise konnte die Beratung wie auch der Großteil unserer weiteren Angebote ab Frühjahr 2021 wieder in Präsenz erfolgen, nachdem wir bereits im November 2020 gezwungen waren, wieder in Distanzbetrieb zu wechseln. Inzwischen etablierte und immer wieder angepasste Coronaregeln und Schutzmaßnahmen, ergänzt um Alternativangebote, ermöglichen eine Rückkehr zu gewohnten Abläufen. Mit dem Beginn des Herbstes 2021 und der vierten und darauffolgenden fünften Welle der Pandemie mussten allerdings ein weiteres Mal Einschränkungen vorgenommen werden. Telefonische Beratung gewann, wie schon im vergangenen Winter, erneut an Bedeutung. Durch die Umsetzung der Home-Office-Pflicht war die Erreichbarkeit in der Geschäftsstelle wieder eingeschränkt. Alles in allem zeigte sich jedoch, dass sich eine gewisse Routine in der Anpassung unserer Arbeit und Angebote an die sich stetig ändernden Rahmenbedingungen entwickelt hat, die nahezu störungsfreie Abläufe ermöglicht.

Umfassende Begleitung im Betreuten Wohnen

Im Betreuten Wohnen wurden die Klientinnen und Klienten weiterhin größtenteils vor Ort betreut und begleitet, nur in Einzelfällen wurde zeitweise auf telefonische Unterstützung ausgewichen. Es ist uns erneut gelungen, alle Klientinnen und Klienten entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen und Anforderungen umfassend unterstützt durch diese Ausnahmesituation zu begleiten.

Vielfältige Themenschwerpunkte

Sowohl in der Beratung als auch in der Betreuung lag der Schwerpunkt weiterhin auf der Bewältigung

psychischer Probleme und dem Umgang mit einer andauernden, als umfassend bedrohlich erlebten Situation. Existenzängste sowie Fragestellungen zur Behandlung und begleitenden Therapie der MS im Kontext mit der Coronapandemie und zum Thema Impfung, aber immer wieder auch ganz konkrete Fragen zur Bewältigung des Alltags unter den veränderten Bedingungen blieben Schwerpunkte in der Beratungs- und Betreuungsarbeit. Aber auch all die Themen rund um die Multiple Sklerose, wie Hilfe nach der Diagnosestellung, Fragen rund um Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten, Arbeit, Familie mit MS, Schwerbehinderung, Pflegegrad und Rehabilitation, fanden Raum und wurden gemeinsam bewältigt.

Peer-Beratung in Krankenhäusern und Ambulanzen vorübergehend nahezu eingestellt

Die ehrenamtliche Peer-Beratung in Krankenhäusern und Ambulanzen mit MS-Schwerpunkt konnte seit Pandemiebeginn zunächst nur eingeschränkt per Video- oder Telefonberatung, später leider gar nicht mehr realisiert werden. Wir hoffen mit dem Ende der Pandemie an bewährte Kontakte anknüpfen und diese wichtigen Angebote wieder aufleben lassen zu können.

Gruppenaktivitäten im Sommer überwiegend draußen

Nachdem in den Herbst- und Wintermonaten die Gruppenaktivitäten erneut nahezu eingestellt oder je nach Möglichkeit auf Telefon- oder Videokonferenzen umgestellt werden mussten, konnten sich unsere Selbsthilfegruppen und Stammtische ab dem Frühjahr unter Einhaltung der notwendigen Schutzmaßnahmen und Auflagen wieder in Präsenz treffen. Das wurde von vielen Gruppen und ihren Teilnehmenden auch ►►

wahrgenommen. Als problematisch stellte sich die Größe einzelner Gruppen heraus, die keine geeigneten Räumlichkeiten finden konnten. Eine Möglichkeit war hier das Ausweichen zum Beispiel in Grünanlagen oder Außenanlagen der Gastronomie. Auch die individuelle Risikosituation einiger Betroffener, die aufgrund immununterdrückender Medikation keinen ausreichenden Impfschutz aufbauen können und damit leider zu der Risikogruppe für eine Infektion und einen schweren Verlauf von Covid-19 gehören, ist und bleibt ein Problem bei den Gruppenaktivitäten. Sie erfordert ein hohes Maß an zusätzlicher Umsicht und weiteren Vorsichtsmaßnahmen, um diese Betroffenen nicht auszuschließen. Es wurde natürlich weiter viel telefoniert, auch Briefe und E-Mails wurden geschrieben, die Erfahrungen mit Telefon- und Videokonferenzen sowie mit Gruppenchats wurden ausgebaut. Leider stehen die nach wie vor fehlenden technischen Möglichkeiten innerhalb der meisten Gruppen einem insbesondere in den Herbst- und Wintermonaten erforderlichen Ausweichen auf virtuelle Treffen weiterhin im Weg. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich alle Akteure mit den veränderten Umständen arrangiert haben, jedoch die Hoffnung auf die alte Normalität und die gewohnten Möglichkeiten besteht und durch diese Zeiten trägt.

sich jedoch niemand von den äußeren Umständen nachhaltig beeinträchtigen oder in seinem Engagement beeinflussen. Vielmehr sehen wir ein stabiles Netz an ehrenamtlich Aktiven im Besuchsdienst der DMSG Berlin.

Digitalisierung schritt weiter voran

Die Digitalisierung hatte bereits 2020 umfassend Einzug in unseren Landesverband gehalten. Dies setzte sich 2021 fort und die damit verbundenen Möglichkeiten werden auch zukünftig nicht mehr aus der Arbeit des Landesverbandes wegzudenken sein. Neben Telefonkonferenzen wurden Web-Meetings und -Seminare gewohnter Bestandteil unserer Arbeit. Viele unserer Veranstaltungen und Angebote konnten bei Bedarf in die virtuelle Welt verlegt werden. Es wurde gesungen, getanzt und Taiji erlernt, Gesundheitsworkshops und Schulungen wurden realisiert. Sogar Theater wurde in der virtuellen Welt gespielt. Auch medizinische Vorträge zu MS-spezifischen Themen und natürlich Web-Seminare rund um Corona wurden realisiert. Regelmäßige Schulungen via Zoom für Haupt- und Ehrenamtliche, Fortbildungen, Supervisionen und

Besuchsdienst weiterhin aktiv

Die Arbeit unseres Ehrenamtlichen Besuchsdienstes hat sich durch die coronabedingten Einschränkungen zwar etwas verändert, er ist jedoch nach wie vor uneingeschränkt aktiv. Lange Telefongespräche und die Begegnung auf Abstand im Freien ersetzen oftmals gemütliche Plauder- und Spielerunden in den Wohnungen der zu Besuchenden. Gemeinsame Unternehmungen erfolgten verstärkt im Freien. Es ließ



Mitgliederversammlung 2021

Teambesprechungen haben unsere Mitarbeitenden 2021 fit gemacht für ihre Arbeit. Aber natürlich gab es auch Präsenzveranstaltungen, wie zum Beispiel unseren Begegnungstag im Tierpark, Qigong, unsere Trommel-Rhythmus-Gruppe sowie IntoDance-Bewegungsangebote.

Welt-MS-Tag erneut im Web

2021 wurde in Kooperation aller DMSG-Landesverbände unter dem Motto „Stay connected“ eine virtuelle Woche rund um den Welt-MS-Tag realisiert. Dadurch konnte den MS-Erkrankten bundesweit eine Vielzahl an Veranstaltungen, Workshops und Aktionen zugänglich gemacht werden.

Kontakt über viele Kanäle

Wie gewohnt informierten wir auch 2021 in den beiden regulären Ausgaben unseres Mitgliedermagazins KOMPASS unsere Mitglieder über die aktuellen Entwicklungen im Landesverband, über rechtliche und medizinische Themen sowie alltagsrelevante Inhalte. Über unsere Website und die in den vergangenen Jahren aufgebauten Social-Media-Profile auf Facebook und Instagram informierten wir regelmäßig rund um MS, aber auch zu Corona und anderen relevanten Inhalten.

Teambesprechungen haben unsere Mitarbeitenden 2021 fit gemacht für ihre Arbeit. Aber natürlich gab es auch Präsenzveranstaltungen, wie zum Beispiel unseren Begegnungstag im Tierpark, Qigong, unsere Trommel-Rhythmus-Gruppe sowie IntoDance-Bewegungsangebote.

Kontakt über viele Kanäle

Wie gewohnt informierten wir auch 2021 in den beiden regulären Ausgaben unseres Mitgliedermagazins KOMPASS unsere Mitglieder über die aktuellen Entwicklungen im Landesverband, über rechtliche und medizinische Themen sowie alltagsrelevante Inhalte. Über unsere Website und die in den vergangenen Jahren aufgebauten Social-Media-Profile auf Facebook und Instagram informierten wir regelmäßig rund um MS, aber auch zu Corona und anderen relevanten Inhalten.

Nicht nur virtuelle Verbandsarbeit

Sowohl die Gremienarbeit als auch die Arbeit des Vorstandes wurde 2021 fast ausschließlich virtuell bewältigt. Der Vorstand traf sich einmal im Monat via Zoom, um die aktuelle Situation zu besprechen, erforderliche Beschlüsse zu fassen und die Arbeit unseres Landesverbandes im

Sinne der Satzung zu sichern. Unsere jährliche Mitgliederversammlung, die zunächst verschoben wurde, konnte im September 2021 dann endlich wie geplant in Präsenz stattfinden. Neben Berichten aus den Jahren 2019 und 2020 wurde die Änderung der Satzung dahingehend beschlossen, dass die Mitgliederversammlung künftig „einmal im Kalenderjahr stattfinden soll“. Damit ist sie nicht mehr, wie bisher, auf den Zeitraum des ersten Kalenderhalbjahres festgelegt. Das ermöglicht dem Verband eine höhere Flexibilität. Wichtige Informationen zur Arbeit des Landesverbandes 2020 sowie der Jahresabschluss 2020 und der Haushalt 2021 wurden den Mitgliedern bereits vorab in schriftlicher Form zugänglich gemacht.

Die Finanzierung

Die Arbeit des Landesverbandes wird durch einen sogenannten Finanzierungsmix sichergestellt. Dieser setzt sich aus der Pauschal- und

Projektförderung des Landes Berlin, der Krankenkassen und Rentenversicherungen, Zuschüssen von Stiftungen, Mitgliedsbeiträgen und Spenden sowie aus Erbschaften und den Entgelten im Betreuten Wohnen zusammen. Darüber hinaus fördern einige Stiftungen auch individuelle Bedarfe MS-Erkrankter. Unsere Beraterinnen und Berater unterstützen hier bei der Antragstellung.

Die finanziellen Regelungen zur Erbschaft von Herrn Lutz Doll, der dem Landesverband sein gesamtes Vermögen hinterlassen hatte, sind nahezu abgeschlossen. Zurzeit werden die letzten offenen Fragen abschließend geklärt. Im Spätsommer erhielten wir die Nachricht über eine weitere Erbschaft. Herr Heinz Damaschke hat uns zu seinem Alleinerben eingesetzt. Diese Erbschaft ist noch in Abwicklung und wird voraussichtlich einen Erlös von circa 300.000 Euro ergeben.

Ihre Karin May
Geschäftsführerin



Tabellarische Übersicht der Finanzierung 2021

Betrag	Quelle	Zweck/Projekt
81.094,29 Euro	Mitgliedsbeiträge	Stand: 04.03.22
6.038,08 Euro	Spenden	Stand: 04.03.22
735.000,00 Euro	Nachlass Lutz Doll	
129.437,76 Euro	Land Berlin	Projekt „Information, Beratung und Unterstützung MS-Erkrankter“
40.000,00 Euro	Krankenkassen	Pauschalförderung der Selbsthilfearbeit
15.069,00 Euro	AOK	Projekt „Bewegung und Kreativität mit Multipler Sklerose“
2.670,00 Euro	Techniker Krankenkasse	Projekt „Begegnungstag im Tierpark“
10.000,00 Euro	Rentenversicherung Berlin-Brandenburg	anteilig zur Realisierung des KOMPASS
6.576,82 Euro	Rentenversicherung Bund	anteilig zur Realisierung des KOMPASS
9.598,47 Euro	Gemeinnützige Hertie-Stiftung	Pauschalförderung der Arbeit des Landesverbandes
2.000,00 Euro	DPW Berlin	Projekt „Achtsamkeit“
51.456,09 Euro	Auflösung Stiftung Peter-Kratz	
743.585,36 Euro	Entgelte aus dem Betreuten Wohnen	Stand: 04.03.22; Buchhaltung: 31.10.22